

Augsburger Meßkännchengarnitur erworben

Mit Hilfe von privaten Spenden konnte das Germanische Nationalmuseum aus dem Münchener Kunsthandel eine in der Sammlung kirchlicher Goldschmiedearbeiten noch nicht vorhandene dreiteilige Meßkännchengarnitur erwerben. Meßkännchen werden in der katholischen Eucharistiefeyer benötigt, eines für Wein, das andere für Wasser, das dem Weine beigemischt wird.

Die silbervergoldeten Arbeiten tragen die Augsburger Beschau von 1749/51 und die Meistermarke des Goldschmiedes Joseph Ignaz Saler (1697 – 1764), der 1727 Meister wurde und von dem noch mehrere silberne Madonnenbilder, Meßkelche und Monstranzen nachweisbar sind. Das Meßgeschirr besteht aus einer oval geschweiften Platte und zwei Ampullen in Kännchenform (mit aufgesetztem A für Aqua und V für Vinum) und trägt einheitlichen, feingetriebenen und -ziselierten Rocailledekor.

Klaus Pechstein



*Meßkännchengarnitur
Meister Joseph Ignaz Saler, Augsburg 1749/51. Inv. Nr. KG 1278 a,b,c*

Vortragsreihe zu Archäologie und Geschichte Alt-Tirols

Nachdem in den vergangenen Winterhalbjahren die Vortragsreihen zu Themen wie »Archäologie in Deutschland« (1979/80), »Kelten, Römer und Germanen« (1981/82) und »Archäologische Zeugnisse der germanischen Völkerwanderungszeit an Rhein und mittlerer Donau« (1983/84) ein zahlreiches und interessiertes Publikum gefunden haben, veranstaltet die »Gesellschaft für Archäologie in Bayern« in Verbindung mit dem Germanischen Nationalmuseum im Januar und Februar 1987 die Vortragsreihe »Archäologie und Geschichte Alt-Tirols«.

Das »Land im Gebirge« in den Grenzen der mittelalterlichen Grafschaft Tirol war durch alle vor- und frühgeschichtlichen Epochen wichtiges Bindeglied zwischen dem mediterranen Süden und den Landschaften Mitteleuropas. Das früheste Vordringen des Menschen in die Alpentäler auf der Suche nach Rohstoffen, Kontinuität und Abbruch

der Siedlungen, das Nebeneinander von Kulturgruppen, die Christianisierung und schließlich die Bajuwarisierung Alt-Tirols sind Themen der Vorträge.

Namhafte Fachvertreter aus Nord-, Süd- und Welsch-Tirol konnten als Referenten gewonnen werden, um die archäologisch-historischen Zusammenhänge bildhaft und allgemein verständlich darzulegen.

Die Vorträge beginnen jeweils donnerstags um 20.00 Uhr im Vortragsaal des Germanischen Nationalmuseums. Der Eintritt beträgt DM 4.-, für Mitglieder der Gesellschaft für Archäologie in Bayern und/oder des Germanischen Nationalmuseums sowie für die üblichen Ermäßigungsberechtigten DM 2.-.

Wilfried Menghin

Themen und Termine:

22. 1. 1987
Univ. Doz. Dr. Rainer Sörries (Erlangen):
Frühes Christentum in Tirol
5. 2. 1987
Dr. Hans Nothdurfter (Schloß Tirol):
Das spätantike Säben und die Castra in Tirol
12. 2. 1987
Dr. Gianni Ciurletti (Trient):
Die Romanität im Trentino nach neuen archäologischen Ausgrabungen
19. 2. 1987
Univ. Doz. Dr. Lieselotte Zemmer-Plank (Innsbruck)
Topographie und Siedlungskontinuität in Nord-Tirol
26. 2. 1987
Prof. Dr. Andreas Lippert (Innsbruck):
Breonen und Bajuwaren